© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

90778

JAHRESBERICHT

DER

NATURHISTORISCHEN GESELLSCHAFT

ZU

NÜRNBERG

ÜBER DAS JAHR

1918

DRUCK: FRIEDR. SCHWEMMER, BUCHDRUCKEREI, NÜRNBERG.

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

Bericht des Vorsitzenden
über das Jahr 1918.

Immer noch unter dem Zeichen des Krieges stehend, hat auch das Jahr 1918 dem Gesellschaftsleben seinen Stempel aufgedrückt, insofern als von der Veranstaltung größerer Vorträge abgesehen werden mußte. Wie aber der Sonderbericht über die Gesellschaftsabende ausweist, können wir auf eine beträchtliche Anzahl kürzerer Vorträge und Besprechungen zurückblicken und uns dessen freuen, daß der enge Kreis von Besuchern durch diesen lebendigen Kitt fest zusammengehalten wurde.

Wenn uns die kommende Zeit Besserung der Verhältnisse und damit die Aussicht auf Vorträge im früher gewohnten Ausmaß beschert, so sollten wir doch die Lehre der Kriegsjahre beherzigen und durch regelmäßige Wiederkehr der „kleinen Abende" Sorge tragen, daß das Interesse an unserer Sache auch durch lebendige Aussprache unter den Mitgliedern wachgehalten wird. Dazu eignen sich aber eben nur die „kleinen Abende".

An den naturwissenschaftlichen Hochschulkursen der Stadt Nürnberg dürfen wir nicht vorübergehen, ohne einige Gedanken über die Wirkung dieser Veranstaltung auf unsere Gesellschaft auszusprechen. Wir haben diese Kurse aufs freudigste begrüßt nicht bloß, weil sie das geistige Leben in einer ganz ausgezeichneten Weise bereichern, sondern auch, weil sie die vordem allzugroßen Aufgaben der Gesellschaft auf ein für uns erträgliches Maß gebracht haben. Immer erschien es uns ein Ideal, das naturwissenschaftliche Leben in Nürnberg auf großzügige Weise zu beeinflussen; aber die Erfüllung blieb in weiter Ferne und mußte in weiter Ferne bleiben. Nun sieht der schwächere Organismus den mächtigeren schaffen und kann seine Ziele mit gutem Gewissen auf das einstellen, wohin ihn seine knappen Mittel weisen: Das ist einerseits der Ausbau der Sammlungen zu

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

gunsten der Öffentlichkeit, andererseits die Pflege des Eigenlebens. Was in letzter Beziehung geschaffen wird, kommt ja doch auch wieder größeren Kreisen zugute, da Kenntnisse dem Triebgesetz der Ausbreitung gehorchen.

Die Naturhistorische Gesellschaft hat im übrigen der Hochschulsache soweit, als ihr möglich war, dadurch genützt, daß sie ihre Einrichtungen unter Berechnung lediglich der Selbstkosten zur Verfügung stellte, und sie wird späterhin Gelegenheit haben, noch weiterhin zu nützen, wenn sie sich nur erst einmal klar geworden ist, in welcher Weise ihre Sammlungen dem Unternehmen dienstbar gemacht werden können.

Über den Mitgliederstand klärt die folgende Übersicht auf.

	Ehren-	Korre-spond.	Hiesig.	Ausw.	Außer-ordent-liche Mit-glieder	Zah-lende ins-gesamt
	Mitglieder		Mitglieder			
Stand am 1. Januar 1918	16	54	466	35	41	542
Eintritte	—	2	16	4	—	—
Austritte	—	—	15	3	2	—
Gestorben	2	2	10	1	1	—
Stand am 31. Dez. 1918	14	54	457	35	38	530
Minderung	2	—	9	—	3	12

Die Verluste sind allesamt schwer für uns; mit Gefühlen größter Trauer aber erfüllt es uns, daß die Herren Geheimrat Ignatz Bing und Oberstudienrat Dr. Kellermann dahingegangen sind. Eine dauernde Verkettung der beiden Namen ist durch die Binghöhle in Streitberg gegeben: Bing der Entdeckende, Ausbauende und Erhaltende; Kellermann ihr eifriger wissenschaftlicher Erforscher.

Geheimer Kommerzienrat Ignatz Bing gehörte der Gesellschaft seit dem Jahre 1884 als Mitglied, seit 1907 als Ehrenmitglied an; nicht allein aber ist er ihr im ideellen Sinne zugetan gewesen; seine Mitgliedschaft trug auch das Kennzeichen der praktischen Hilfe,

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

wenn es galt, in materiellen Nöten tätig zu sein. Als getreuem Helfer beim Zustandekommen der Luitpoldhausstiftung gebührt ihm ein ganz besonderes Andenken.

Oberstudienrat Dr. Kellermann, seit dem Jahre 1900 in seiner Vaterstadt als Leiter der Real- und nachmaligen Oberrealschule tätig, ist während desselben Zeitraumes auch Mitglied unserer Gesellschaft und von 1906 ab Verwaltungsmitglied gewesen. Die packende Wirkung seines kernigen und doch so milden Wesens, die überzeugende Weise seines Vortrages, die Herzen und Sinne seiner Schüler vorbehaltlos gewann, haben wir oft genug selbst spüren dürfen. Es gibt wohl kaum ein Gebiet der Naturwissenschaft, auf dem er nicht beschlagen gewesen wäre; sein durchdringend klarer Blick erschloß ihm das, woran andere achtlos vorübergingen und begeisternd, weil selbst wahrhaftig begeistert, wußte er für seine großzügige Auffassung zu werben. So verdankt ihm die Naturhistorische Gesellschaft treuen Rat und wissenschaftliche Förderung; in ihren Veröffentlichungen aber 3 Abhandlungen; in Band XVII: Pflanzengeographische Besonderheiten des Fichtelgebirges und der Oberpfalz; in Band XIX: Nachruf für August Friedrich Schwarz; in Band XX: Das Kummetsloch bei Streitberg, eine paläolithische Jägerstation.

Mit dem Aufstieg der Gesellschaft innig verbunden ist der Name des ersten Oberbürgermeisters der Stadt Nürnberg, Geheimen Rates Dr. Georg von Schuh. Als wir die Hundertjahrfeier der Gründung 1901 begingen, durfte das alte Haus in der Schildgasse eine beträchtliche Verbesserung und Vergrößerung der Räume sehen; für die tätige Unterstützung bei dieser Gelegenheit zum Ehrenmitglied ernannt, hat Dr. von Schuh auch späterhin der Gesellschaft sein Wohlwollen nicht versagt, als es sich um die im Lauf der Jahre dringlich gewordenen Zuschußerhöhungen handelte.

Unter den Toten des Jahres 1918 müssen wir ferner in Dankbarkeit gedenken des Obmannes der photographischen Sektion Herrn Alfred Weinschenk. Während der 10 Jahre seiner Mitgliedschaft hat er sich als ein treuer Freund unserer Bestrebungen bewährt; sein sonniges Wesen brachte eine ganz besondere Note in seine vielfachen Vorführungen von

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

Lichtbildern aus der Alpenwelt, mit denen er uns erfreute.

In stetem Andenken werden wir auch behalten die uns leider entrissenen Herren Martin Brunner (1891; o. Mitgl.), Geheimrat Dr. Leo Gerlach-Erlangen (1914; aw. Mitgl.), Kommerzienrat Hans Hopf (1904; o. Mitgl.), Fabrikbesitzer Heinrich Kügemann (1913; o. Mitgl.), Oberstudienrat Dr. Lampert-Stuttgart (1901; korr. Mitgl.), Oberregierungsrat H. von Liederscron (1912; o. Mitgl.), Kaufmann Fritz Schäffer (1912; ao. Mitgl.), Apotheker Hermann Schlegel (1897; o. Mitgl.), Fabrikbesitzer Hermann Tafel (1891; o. Mitgl.), Fabrikbesitzer Carl Vogler (1912; o. Mitgl.), Oberamtsrichter a. D. Dr. Fr. Weber-München (1905; korr. Mitgl.), Bezirksschulinspektor Chr. Zahn (1904; o. Mitgl.).

Tätig zu gunsten der Öffentlichkeit war die Naturhistorische Gesellschaft wiederum in der Pilzausstellung, nun schon zum vierten Male. Es wurden abermals Verbesserungen angebracht; vor allem wurden die Gruppen der Knollenblätter-, sowie der Perl- und Pantherpilze ihrer Gefährlichkeit oder Verwechselbarkeit entsprechend in Bild, Modell und Aufschriften neu und besser durchgearbeitet. In der angeschlossenen Kräuter-Ausstellung wurden durch Herrn Henning nicht weniger als 40 einheimische Wildkräuter zur Schau gebracht, deren Blüten oder Blätter als Gemüse oder zu Teemischungen zu empfehlen sind. Das Schwergewicht in der sachdienlichen Belehrung des Publikums lag freilich in der täglich von 8–10 und von 2—6 Uhr offengehaltenen und durch den Pilzsachverständigen Herrn Henning versehenen Pilzauskunftstelle, in welcher sich nach einem ungefähren Überschlag wohl 5000 Personen Rat erholten.

Erfreulich war es, daß uns auch in diesem Jahre eine Anzahl Firmen auf unsere Bitte hin mit Spenden unterstützt haben. Es waren dies:

C. Conradty-Grünthal	M.	200.—
Johann Faber		100.—
Gesellschaft für elektr. Unternehmungen		100.—
Hofmann, Samenhandlung		100.—
Albert Huck		200.—
Ernst Kohn		500.—
Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg		200.—
Fritz Neumeyer		200.—

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

Ludwig Palm	100.—
Pflüger & Co.	100.—
Ph. B. Ribot, Schwabach	100.—
Gebr. Saemann	200.—
Schuckert & Co.	1000.—
Triumph-Werke	„ 100.—
Vereinigte Pinsel-Fabriken	„ 100.—
	M. 3300.—

An kleineren Beträgen überwiesen uns nachfolgend genannte Firmen zusammen 480 Mark: Elektrochemische Industrie; C. Göbel; Martin Hauers Wwe; H. L. Heimann; Herkules-Werke; Holl & Co; J. G. Kayser; G. Kränzlein; M. Lebrecht; Direktor Pickel; Schwanhäuser; Steinmesse & Stolberg; Georg Steib; Viktoria-Werke.

Die Relikten unseres verstorbenen Ehrenmitgliedes Geheimrat Bing spendeten 1000 Mark; dieselbe Summe überwies uns unser Verwaltungsmitglied Herr Fabrikbesitzer A. Hirsch, und einer gleich großen Spende durften wir uns erfreuen durch die Güte des Herrn Hofrat Dr. Georg Barth in Lauf, der die Naturhistorische Gesellschaft früher schon unterstützend bedacht hat.

Um auch noch unserer Pflicht gegenüber den öffentlichen Körperschaften zu genügen, sei an dieser Stelle der Dank wiederholt: an die Kreisregierung von Mittelfranken und an die Staatsregierung; ferner an die Stadt Nürnberg für die Wiedergewährung des unverkürzten Zuschusses von 5000 Mark, zu welchem noch die Gewährung von 3000 Mark für die Weiterführung der Pilzausstellung und die Unterhaltung der Pilzauskunftstelle kommt.

Unseren Freunden aber und Mitgliedern darf die Verwaltung ihren Dank ebenfalls nicht versagen für das treue Ausharren in schwerer Zeit.

Prof. Dr. Küspert.

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

Zusammenstellung der Verwaltung 1918.

Vorstandschaft:

I. Vorsitzender Prof. Dr. Küspert
II. Vorsitzender Studienrat Dr. Heß
III. Vorsitzender Th. Obermayer
I. Schriftführer Gustav Mengert
II. Schriftführer Dr. Heuner
III. Schriftführer Dr. Wassertrüdinger
Schatzmeister H. Baermann
Bücherwart H. Strunz

Beiräte:

für die Gesellschaft:	Bernh. H. Bing †
	Geh. Komm.-Rat J. Bing
	Dr. Buchner
	Fritz Distel
	Oberregierungsrat Eigner
	Th. Erhard
	J. Hesselberger
	A. Hirsch
	Oberstudienrat Dr. Kellermann †
	J. Ochsenmayer
	Geheimrat von Petri
"	Wilhelm Rehlen
"	Rechnungsrat J. Wachter
" " "	Hauptlehrer Wagner
für die anthr. Sektion:	Dr. von Forster
Aquarien-	C. Haffner
botan.	Hirschmann
" geogr.	H. Enslin
" photogr.	K. Heinz
technol.	Fr. H. Huber.

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

Bericht des Schatzmeisters für 1918.

Einnahmen.

Kassenbestand von 1917	Mk.	2767.06	
Mitgliederbeiträge	„	5120.05	
Beitrag der Stadt Nürnberg	„	5000.—	
Kreisregierung	„	800.—	
„ Staatsregierung	„	400.—	
Spenden	„	7090.—	
Kreiszuschuß für Naturpflege	„	150.—	
Rückvergüt. d. Luitpoldhausverw.	„	1862.45	
Sonstiges	„	779.06	
		Mk.	23 968.67

Ausgaben.

I.	Museum einschl. Verwaltg.	Mk.	9809.03	
II.	Bibliothek	„	930.58	
III.	Verwaltung der Gesellschaft	„	1452.10	
IV.	Verwalt. d. Luitpoldhauses	„	3627.94	
V.	Veröffentlichungen	„	346.54	
VIII.	Naturpflege (Naturschutz)	„	109.15	
IX.	Außerordentliches (Kabel)	„	656.13	
		Mk.	16931.47	
	Übertr. auf Vermög.-Konto	„	3000.—	
			Mk.	19931.47
	Kassenstand		Mk.	4037.20

Bar-Vermögen am 31. Dez. 1918.

A. Gesellschaftskasse

Guthaben bei Anton Kohn	Mk.	3441.50	
Guth. auf Postscheckkonto	„	579.86	
Kassenstand	„	15.84	
		Mk.	4037.20

B. Vermögenskonto

Wertpap. im Tresor nom.	Mk.	16000.—	
Depotschein b. Ant. Kohn	„	6000.—	
		Mk.	22000.—

C. Zinsenkonto

Mk. 1549.— ab Mk. 1000.— Übertrag auf Vermögenskonto	Mk.	549.90
Übertrag	Mk.	26587.10

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

Übertrag		Mk. 26587.10
D. Berolzheimerfond.		
Kapital 6000.— Kr. 4% Ung. Kronenrente (unangreifbar) ungefährer Wert zum heutigen Kurs Mk. 2000.— Zinsen auf der städt. Sparkasse		Mk. 368.25
E. Major Dr. Neischlfond		
Depotschein b. Ant. Kohn	Mk. 800.—	
bar	„ 78.64	
		Mk. 878.64
F. Rücklage für bes. prähist. Zwecke		
		Mk. 378.20
G. Pilzausstellungsfond		
bar		Mk. 161.68
		Mk. 28373.87

H. Baermann.

Bibliotheks-Bericht.

Die Fortdauer des Krieges machte sich auch im abgelaufenen Jahre sowohl in der Bibliotheksbenützung als auch im Bücherzugang bemerkbar; blieben doch eine große Zahl von Tauschschriften teils ganz aus, teils sahen sich zahlreiche Körperschaften genötigt, ihre Veröffentlichungen für mehrere Jahre zusammenzufassen. Mit Beendigung der Feindseligkeiten und Rückkehr unserer Mitglieder aus dem Feld trat eine wesentliche Steigerung der Bibliotheksbenützung ein. Der Zugang zur Bibliothek betrug in 409 Einläufen 507 Bände. Diese stattliche Mehrung verdankt die Bibliothek, abgesehen von den Ankäufen aus Gesellschafts- und Sektionsmitteln, der gütigen Überlassung des Bücherschatzes aus dem Nachlaß des Herrn Oberstudienrates Dr. Kellermann, sowie von Schenkungen der Herren Dr. Barth, Dr. Enslin, K. Fickenscher, E. Gebhardt, Dr. Gernert, Freiherr von Löffelholz, Th. Obermayer, Reif, W. Rehlen, Hofrat Dr. Scheidemandel, Prof. Schmidt, A. Weinschenk und anderer Herren.

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

Eigene Veröffentlichungen überließen uns die Herren Ferd. Eisinger, Dr. Enslin, Medizinalrat Dr. Federschmidt, Dr. Giessberger, Dr. Gothan-Berlin, Dr. Heerwagen, Dr. Hennicke-Gera, Hauptlehrer A. Mayer-Regensburg, Dr. Peters-Hannover, Bezirksamtmann Dr. Pöverlein-Kemnath, Dr. Schmidt-Wunsiedel. All diesen Förderern unserer Bibliothek sei hiermit der beste Dank für ihr Wohlwollen ausgesprochen.

Ausgeliehen wurden 680 Nummern an 319 Entleiher.

Der Schriftenaustausch brachte einen Zugang von 106 Einsendungen aus dem Inland, 43 aus Österreich-Ungarn und 33 aus dem neutralen Ausland.

Zum Schlusse richte ich an alle unsere verehrten Mitglieder die Bitte, in ihrem Bücherschatz Umschau nach jenen Büchern zu halten, für welche sie aus irgend welchem Grunde kein Interesse mehr besitzen und uns dieselben zuzuwenden. Unter der großen Schar der Bibliotheksbenützer befindet sich sicher der eine oder andere, dem damit gedient ist.

H. Strunz.

Vortragswesen.

I. Volkstümlicher Vortrag.

Dr. Reidick: Die Produktionszonen Brasiliens.

II. Vorträge und Besprechungen an den Gesellschaftsabenden.

H. Baermann: Brackwasser- und Seewasserpolypen. — Die niederen Krebsarten. — Die Ursachen der Wasserblüte. — Morphologie und Biologie von Corethra plumicornis. — Systematik und Biologie der Ruderfußkrebse. — Apotheker Böhner: Einheimische Pflanzengallen. — Der Mutterkornpilz auf Gräsern und die in ihm wirkenden chemischen Stoffe. — Über Algen. — Mißbildungen an Pflanzen und ihre Bedeutung im Mittelalter. — Apotheker Combe:

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

Die Anatomie des Schlangenkopfes. — J. Dallinger: Die Herstellung des künstlichen Graphits. — Reallehrer O. Elsner: Das Leuchten. — Heinrich Enslin: Die Kosmographische Gesellschaft in Nürnberg. — Die Landschaft um Egloffstein. — Dr. Enslin-Fürth: Die Halmwespe. — Die Geschichte der Heuschreckenschwärme. — Systematik, Anatomie und Lebensweise der Regenwürmer. — Der obere Jura und die Kreide bei Regensburg. — Apotheker Erhard: Neue Einrichtungen im Taucherwesen. — Künstliche Atmung. — Medizinalrat Dr. Federschmidt: Der Körperzustand der Jugend im Krieg. — Der Geburtenrückgang. — Das Wachstum der Schuljugend in den Kriegsjahren. — Dr. Friz: Das Vorkommen von Terra rossa im Frankenjura. — E. Gebhard: Die Tätigkeit der ornithologischen Station in Salzburg. — Die Gasmaske und ihre Anwendung. — Eine Kreuzung von zwei Kranicharten im Tiergarten. — Der Farbensinn der Vögel. — Die Bisamratte. — Bestimmte Zugstraßen der Vögel. — Ingenieur Gutenstein: Der Abbau der Lithographiesteine in Solnhofen. — A. Henning: Fragen zur Pilzkunde. — Versuche zur Herstellung fermentierten Tees aus Wildpflanzen. — Studienrat Dr. Hess: Die Osterseen und der Isar-Vorlandgletscher. — Die Höhe der Schneegrenze in Norwegen. — Die Raumgitter des Steinsalzes und des Eises. — Die kristallographische Struktur des Graphit- und Diamantmoleküls. — Die Wirkung der Sonnenstrahlen auf den menschlichen Organismus. Theorien zur Spektralanalyse. — Dr. Heuner: Lebende Spirochäten. — H. Hirschmann: Herbarpflanzen aus Ungarn. — Die Pilularia aus dem Dechsendorfer Weiher. — Der Hausschwamm und seine Morphologie. — Einheimische Teepflanzen. — Verschiedene Nußarten. — Die Keimfähigkeit von Samen. — K. Hörmann: Hydroidpolypen. — Die Lebensweise der Bären. — Die Balkanvölker. — Die Bisamratte. — Der Skelettbau des diluvialen und des rezenten Bisons. — Die Aufschließung des polnischen Urwalds bei Bialowies durch die deutschen Truppen. — Der gegenwärtige Stand unserer historischen Kenntnisse von der Dronte. — Die Maulwurfsgrille. — Das Marburger Meteor vom April 1919. — Die Kreide bei Betzenstein. — Fritsches Untersuchungen von Menschen- und Affenhaar. — F. H. Huber: Reiseerlebnisse in der Schweiz. —

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

Prof. Kreuter: Alpine Gesteine. — Prof. Dr. Küspert: Die künstliche Gewinnung von Stickstoffverbindungen. — Die neuen Untersuchungen Willstädters über den Assimilationsprozeß. — Die künstliche Herstellung von Graphit. — Die Strukturtheorie der Kohlenwasserstoffe. — Die künstliche Herstellung von Alkohol auf synthetischem Wege. — Die Eisenschüssigkeit der Böden und Gesteine. — Die Färbung des blauen Wölsendorfer Flußspates. — Das Verhalten der Wasserstoffatome in verschiedenen Verbindungen. — Der Stoffaustausch in den Capillargefäßen. — Th. Obermayer: Die gegenwärtige Lage der Deutschen in Ostafrika. — Dr. Spangenberg: Die Herstellung des künstlichen Dolomites. — Der Feinbau der Kristalle. — Dr. Wassertrüdinger: Die Pflanzengemeinschaft auf den Mooren.

Museumsbericht.

Zuwendungen erfolgten:

Zur zoologischen Sammlung seitens der Herren H. Baermann, H. Blechschmidt, Fritz Engelhardt, Fritz Fischer, K. Hörmann, H. Kellner, Freiherr von Löffelholz-München, Conrad F. Schramm-Hersbruck;

zur mineralogisch-petrographischen Sammlung seitens der Herren Bezirkstierarzt Dorn-Ebermannstadt, K. Fickenscher, Dr. Friz, Hauptlehrer Frosch-Bayreuth, Studienrat Dr. Heß, H. Hirschmann, K. Hörmann, Hauptmann Jungmann-Fürth, G. Kassner, Prof. W. Kreuter, M. Leger, Freiherr von Löffelholz-München, W. Rehlen, Zeller & Gmelin-Eislingen;

zur paläontologischen Sammlung seitens der Herren Fritz Distel, Bezirkstierarzt Dorn-Ebermannstadt, Ingenieur Gutenstein, Hauptlehrer Frosch-Bayreuth, Stabsarzt Dr. Scheidemandel, Vizefeldwebel Weinberger;

zur ethnographischen Sammlung seitens der Herren F. Hennighausen, Freiherr von Löffelholz-München und Frau Kommerzienrat Nister;

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

zur vorgeschichtlichen Sammlung seitens der Herren Hauptlehrer G. Blank, F. Hennighausen, K. Hörmann, W. Hühnermann, Geheimrat Dr. Pfeiffer-Weimar, W. Rehlen, Sanitätsrat Dr. Seiler, Kurt Stern, sowie durch die Tätigkeit der Anthropologischen Sektion;

zur technologischen Sammlung seitens der Herren Dr. G. Barth in Lauf und Th. Obermayer;

ferner von Herrn Hermann Weinschenk eine große Anzahl von photographischen Negativen und Diapositiven.

Bericht über die Tätigkeit des Kreisausschusses für Naturpflege.

Wie in den Vorjahren, hat auch 1918 die oberfränkische Lokalbahn Ebermannstadt-Behringersmühle den mittelfränkischen Kreisausschuß und die Öffentlichkeit mehrfach beschäftigt und Anlaß zu Schriftwechsel gegeben; desgleichen die geplante Wasserkraftanlage zu Gößweinstein und die Erhaltung der Flachweiher bei Nürnberg.

Auch der Schutz der Bodenaltertümer stellte wieder mannigfache Anforderungen; unter anderem wurde die lange erwogene Frage, ob das Rothknödl — ein runder, regelmäßiger, 10 m hoher Hügel im Waldteil Seespitz bei Röthenbach — als Riesentumulus unter die zu schützenden Bodendenkmäler aufzunehmen wäre, durch eine von Herrn Kommerzienrat Weigmann-Lauf ermöglichte mehrtägige Untersuchung beantwortet. Es konnte festgestellt werden, daß der Hügel nicht von Menschenhand aufgebaut wurde und durchweg aus Zanklodonletten besteht.

Dankenswerte Anregungen auf dem Gebiet des Naturschutzes gab in einer Reihe von Schriftstücken Herr Professor Steiner von Aufkirchen. In der bevorstehenden Neuorganisation der Naturschutzbestrebungen werden dieselben wohl großenteits berücksichtigt werden.

K. Hörmann.

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

Abteilungsberichte.

Anthropologische Sektion.

Die durch die Kriegsereignisse geschaffene Lage ließ im Jahr 1918 die Abhaltung von Sektionssitzungen untunlich erscheinen. Dagegen wurde die Tätigkeit im Feld, soweit möglich, aufrecht erhalten.

Beim Bocksberg auf der Houbirg gelang die Ausgrabung eines Hüttenbodens mit schönen Latène-Scherben. Die Abgrabung eines Hügels in nächster Nähe ergab einen in vorgeschichtlicher Zeit aus landwirtschaftlichen Gründen zusammengetragenen Steinhaufen. Zu beiden Grabungen gewährte das Generalkonservatorium die Mittel.

Zu einer Untersuchung des „Rothknöckl", eines zur Zeit holzfreien ganz ebenmäßigen Hügels auf völlig flachem Feld, 120 m Durchmesser, 10 m hoch, südöstlich von Röthenbach bei Lauf, bewilligte Herr Kommerzienrat Weigmann-Lauf die Mittel, nachdem Herr Studienrat Dr. Heß eine genaue Vermessung des Platzes vorgenommen hatte. Bei den Ausmaßen des Hügels war an eine Durchgrabung nicht zu denken; vermittelst einer von Herrn Carl Vogler schenkweise überlassenen Bohrmaschine ließ sich jedoch nach mehrtägiger Arbeit feststellen, daß der Hügel natürlichen Ursprungs ist und durchweg aus Zanklodonletten besteht.

Die Ausgrabung eines längst bekannten Hügels in der Rosau bei Schwaig war ebenso erfolglos wie die Untersuchung zweier anderer in den Waldteilen Viertelsrangen und Burgersrangen.

Herr Rösch ermöglichte eine Grabung im Wall der Burgruine Stauf bei Thalmäßing; es ergab sich, daß die zahlreich vorhandenen Scherben durch Umlagerung in früherer Zeit von anderswoher an die Fundstelle gelangt sein müssen.

In Fortsetzung der langjährigen Forschungen nach Knochen- und Steinartefakten der verdächtigen Fränkischen Schweiz-Formen hatten Grabungen unter Felsvorsprüngen im Püttlachtal einen negativen Erfolg, erbrachten aber einige Knochenwerkzeuge gewöhnlicher Art nebst Feuersteinen und Scherben.

Die Höhle bei Moggast und eine in der Waldabteilung Koller bei Lilling befindliche Gruppe zahl-

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

reicher Hügel machten mehrfache Erkundungstouren notwendig. Der Eigentümer der letzteren, Herr Privatier Lorenz Wölfel-Gräfenberg hat die Erlaubnis erteilt, zunächst einen der Hügel auf seinen Inhalt zu prüfen. Auch Wallanlagen scheinen in nächster Nähe zu sein.

Den Bemühungen des Herrn Ellinger verdankt die Anthropologische Sektion die Erwerbung einer interessanten ornamentierten Latène A-Flasche mit Henkeln vom Wassergraben der Neumühle bei Eysölden; im kommenden Jahre sollen weitere Nachforschungen dort stattfinden.

Die Herren Rehlen und Hörmann vertraten die Anthropologische Sektion und die Naturhistorische Gesellschaft bei der Eröffnung des Provinzialmuseums für Vorgeschichte in Halle; von der bekannten Fundstelle bei Markkleeberg brachten sie eine Anzahl selbst gesammelter moustérienartiger Silexgeräte mit.

Dr. Kiefer.

Aquarien- und Terrarien-Abteilung der Naturhistorischen Gesellschaft im Jahre 1918.

Infolge der Kriegsereignisse trat in der Abteilung im Jahre 1918 ein völliger Stillstand ein und wegen der allzu geringen Beteiligung wurden die Sitzungen ganz eingestellt und nur solche mit den vereinigten Aquarienvereinen Nürnbergs mit gutem Erfolg abgehalten. Auch eine Verlosung von fremdländischen Zierfischen fand im gleichen Rahmen bei zahlreicher Beteiligung statt. Leider hat die Abteilung auch im verflossenen Jahr einen recht herben Verlust zu beklagen. Unser Mitglied Herr Ingenieur und Fabrikbesitzer Carl Vogler wurde uns am 25. Oktober durch den Tod plötzlich entrissen. Wir werden dem Verlebten stets ein dankbares und ehrendes Gedenken bewahren. Unser langjähriges Mitglied Herr Assessor Karl Bernhold ist infolge seiner Versetzung aus der Abteilung ausgeschieden.

Carl Haffner.

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

Botanische Abteilung der Naturhistorischen Gesellschaft im Jahre 1918.

Die Zahl der Sitzungen hat sich im abgelaufenen Jahr wiederum verringert; die Erscheinung gibt jedoch ebensowenig wie die Minderung des Mitgliederbestandes, der bei 4 Abgängen und 3 Zugängen jetzt 29 beträgt, Anlaß zu Besorgnissen für die zukünftige Tätigkeit der Abteilung; sie tritt als Folge des Krieges wohl in allen wissenschaftlichen Vereinigungen, in zahlreichen sogar noch in viel weitgehenderem Maße wie bei uns auf. Immerhin erwarten auch wir im kommenden Frieden eine Hebung des Interesses und der Zahl der Mitglieder.

In lebendem Zustand wurden Pflanzen der einheimischen Flora und Gartengewächse vorgelegt; ferner gelangten zahlreiche getrocknete Pflanzen der Flora Nordbayerns, des Allgäus, Ungarns und Rumäniens zur Vorführung; das Studium der hier in Anlagen und Gärten kultivierten fremdländischen Bäume, Sträucher und Stauden wurde von einigen Mitgliedern fortgesetzt. Besonders sei auch hervorgehoben, daß Herr Dr. Buchner sich weiter unermüdlich der Ordnung des Gesellschaftsherbars gewidmet hat.

Aus eigenen Mitteln schaffte die Sektion u. a. den Rest von Sorauers „Handbuch der Pflanzenkrankheiten“ an.

Dr. Wassertrüdinger.

Geologische Sektion.

Die Sektion zählte zu Anfang des Jahres 35 Mitglieder, am Schlusse 34; durch den Tod verlor sie 2 um ihr Gedeihen und um die heimatkundliche Erforschung hochverdiente Männer: Herrn Geheimrat J. Bing und Herrn Oberstudienrat Dr. Kellermann.

Besonders infolge der politischen Ereignisse fand nur eine Sitzung der Sektion statt, in der sich an den geschäftlichen Teil ein mit großem Beifall aufgenommener Vortrag des Herrn Dr. Spangenberg: „Die

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

neuesten Anschauungen über den molekularen Feinbau der Kristalle" anreihte; im Anschluß daran sprach Herr Studienrat Dr. Heß über die von ihm berechneten und modellierten Raumgitter des Steinsalzes und Eises.

Dr. Benl.

Photographische Sektion.

Die Kriegsverluste an Mitgliedern und eine Reihe weiterer ungünstiger Faktoren, darunter nicht zuletzt die sehr erhebliche Preissteigerung fast aller photographischen Bedarfsartikel, ließen eine regelmäßige Tätigkeit in der Sektion nicht aufkommen. Die Einrichtungen der Arbeitsräume und die Bücherei wurden nach Möglichkeit im Stande erhalten und ergänzt. Sie fanden eine erfreuliche Verwendung.

Karl Heinz.

Die Sitzungen der Geographisch-ethnographischen und der Technologischen Sektion fielen im Berichtsjahr aus; die Zugänge zur ethnographischen Sammlung wurden an den Mittwochabenden vorgelegt. Die Technologische Sektion war wieder, wie schon im Vorjahr, durch die Ausstellung von Ersatzstoffen an Nährmitteln für Mensch und Tier, sowie von Bekleidungsstoffen und Ölen in vaterländischem Interesse an dem Gelingen der Pilzausstellung beteiligt. In den Mitgliederzahlen und der Geschäftsführung sind keine Änderungen zu verzeichnen.

Th. Obermayer.

Ausflugsbericht.

Die überaus mißlichen Verkehrs- und Ernährungsverhältnisse des Jahres 1918 boten keine günstigen Vorbedingungen für die Durchführung von Ausflügen. Insbesondere mußte damit gerechnet werden, daß sich für eine größere Teilnehmerzahl bei der Heimfahrt Unannehmlichkeiten ergeben würden. Immerhin wurde am 5. Mai von 9 für Botanik be-

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

sonders interessierten Herren der Versuch gewagt, dem Frankenjura in seiner Frühlingspracht einen Besuch abzustatten. Der Aufstieg zur Ruine Lichtenstein bei Pommelsbrunn, unserem nächsten Ziel, führte uns zunächst durch die Schichten des Braunjura, dessen obere tonige Stufen eine unregelmäßig wellige Oberfläche zeigten, entstanden durch Ausquetschung unter dem Druck der darüber lagernden Schichten. Am Lichtenstein bietet diese Schicht einen guten Boden für gemischten Wald und die frischgrüne blütendurchwirkte Kräuterflora. Oberhalb der Tonschicht fand sich in den Werkkalkscherben Saxifraga decipiens, der rasige Steinbrech, noch nicht blühend, an einem seit vielen Jahren beobachteten Standort, auf der Westseite trafen wir das Wunderveilchen (Viola mirabilis), sowie Blätter von Pulmonaria officinalis mit lungenartiger, heller Färbung der Adern. Dieses Vorkommen gab Herrn Apotheker Böhner Gelegenheit zu der Mitteilung, daß gerade diese Abnormität die alte Heilkunde veranlaßte, das Kraut gegen Lungenkrankheiten anzuwenden, weil sie in der eigenartigen Zeichnung einen Hinweis auf die Verwendung erblickte; daher auch der Name der Pflanze: Lungenkraut. Bei der Ruine Lichtenstein fand sich noch die uralte krüppelige aber gesunde Eibe. Der weitere Marsch — an einer Felswand große Rasen eines zierlichen Lebermooses, Madotheca — führte uns über den Bergrücken weg nach dem Plösselberg und dem Leitenberg, der mit schönen Felsblöcken überlagert und bewaldet, daher leider ohne Aussicht ist. In dem Ort Hubmersberg kärgliches Mittagsmahl aus eigenem Vorrat. Rückweg über den Kreuzfelsen, eine Dolomitkuppe mit sehr schönem Ausblick nach Norden und Osten, und durch das reizvolle, wenn auch kurze Tal, wo wieder schöne Laubwaldflora (Paris quadrifolia und anderes) auftrat, nach Pommelsbrunn zu kurzer Endrast und zur Heimfahrt in drangvoll fürchterlicher Enge.

Am 2. Juni fanden sich 15 Teilnehmer, diesesmal auch Damen, zu einem Spaziergang in den Sebalderwald ein, um zu erkunden, ob denn die herrliche blaue Iris sibirica hinter Ziegelstein noch nicht völlig der Raubgier der sogenannten „wilden Blumenhändler“ und sonstiger „Naturfreunde“ zum Opfer gefallen sei. Unsere Befürchtung war unbegründet. In tausenden von Exemplaren standen die schlanken zierlichen

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

Schäfte in herrlichem blauen Flor da über eine weite Fläche verbreitet, sodaß der Bestand eher zu als abgenommen zu haben schien. Alles war entzückt, und aus Ehrfurcht vor diesem Naturspiel getrauten sich die Teilnehmer kaum einzelne von den Blüten zu pflücken. An dem zu der Stelle hinführenden Hirschbrunngraben und auch nachher konnten wir verschiedene der häufigeren Carexarten (Rietgräser) in schöner Entwicklung beobachten, ebenso den Faulbaum, Frangula Alnus, in zahlreichen Exemplaren. In der großen, jetzt nicht mehr ausgebeuteten Tongrube am Buchenbühl konnten wir allerlei Beobachtungen über Austrocknungserscheinungen an dem Tonschlamm und Vermutungen über die Bildung von Tongallen und Anderem in alten Sandsteinen anstellen. Wir gelangten weiterhin durch Wald an die tief in den Rätsandstein eingefressene, mit Felskanzeln und Grotten umrahmte Schlucht bei Stettenberg und fanden dort in großen Beständen das äußerst zierliche einblütige Perlgras, Melica uniflora, und auf einer kleinen Waldwiese in der Nähe die Akelei, Aquilegia vulgaris. Durch Wiesen und Felder gings nach Kalchreuth zur Heimfahrt unter leidlichen Verhältnissen.

Der 3. und letzte Ausflug, am 16. Juni, galt dem berühmten Sumpfwäldchen zwischen Kronach und Steinach bei Fürth. Die 10 Teilnehmer durchwanderten zunächst den außerordentlich schönen Stadtpark von Fürth und gingen dann den Ludwigskanal entlang, dessen üppige Ufer- und Wasserflora ein stets dankbarer Gegenstand der Beobachtung ist. Am Abhang des Kanaleinschnitts bei Kronach fand sich als höchst merkwürdiges, allerdings auch in der Schwarz'schen Flora bereits erwähntes Vorkommen: Epipactis rubiginosa, die rostrote Sumpfwurz, eine sonst nur im Jura und an ganz vereinzelten Stellen im Keuper vorhandene, nach Vanille duftende Orchidee. Das bald darauf erreichte kleine Dorado der Botaniker, das Sumpfwäldchen zwischen Kronach und Steinach, ist ein letzter Rest des früher in weiterer Ausdehnung sumpfigen, nunmehr trockengelegten Geländes. Es lohnte unseren Besuch durch einige seltenere Carexarten, Orchis serotina, und vor allem durch den zierlichen, kleinen, sehr seltenen Schachtelhalm: Equisetum variegatum. Frohgestimmt hierüber traten wir den Heimweg über Fürth an.

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

Leider ist das Wäldchen unterdessen abgeholzt worden und es ist zu befürchten, daß das kleine Grundstück ausgetrocknet und in Ackerboden verwandelt wird. Damit würde wieder ein Naturdenkmal für immer vernichtet werden.

H. Hirschmann.

Zusatz zur Satzung.

Die Mitgliederversammlung vom 14. Mai 1919 hat folgenden Zusatz zu § 16 der Satzungen beschlossen:

Die Mitglieder eines wissenschaftlichen Vereins, welcher der Naturhistorischen Gesellschaft korporativ beitritt und sein Vermögen in den Besitz der Naturhistorischen Gesellschaft gibt, werden ordentliche Mitglieder und zahlen auf eine im einzelnen zu vereinbarende Zeitdauer als Mitgliedsbeitrag den Betrag ihres bisherigen Vereins, jedoch nicht unter 6 Mark. Die Aufnahme des Vereins und die Bestimmung der Zeitdauer für den geringeren Beitrag erfolgt durch Beschlußfassung der Mitgliederversammlung.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahresbericht der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg

Jahr/Year: 1918

Band/Volume: 1918

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Jahresbericht der Naturhistorischen Gesellschaft zu Nürnberg 1918 1-19